

# LRS – Ansprüche und Beurteilung

Wahrnehmungen durch Jugendliche  
Erwartungshaltung der Beteiligten  
Beurteilung  
Beispiele aus dem Unterrichtsalltag

# Wahrnehmungen

## «LRS gibt es»

- Wie stark stimmen Sie obiger Aussage zu?

# Wahrnehmungen der Jugendlichen

**«Was ist LRS für dich?»**

# Grundlagen, Prinzipien

- Nachteilsausgleichsmassnahmen stehen im Spannungsfeld: sie stellen eine bewusste Ungleichbehandlung dar, um Gleichbehandlung zu erzeugen.
- Deshalb: Kommunikation gegenüber allen Beteiligten
- Und: keine behinderungsspezifische Standardisierung der Massnahmen
- In vielen Fällen ist kein NA nötig: gute Lösungen können gefunden werden durch alltägliches Eingehen auf unterschiedliche Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler

# LRS - Realitäten

- bei 40 – 60% der Kinder und Jugendlichen treten psychische Probleme auf (Schulte-Körne, 2010)
- Dyslexie-typische Fehler gibt es nicht, es treten jedoch sehr viel mehr Fehler auf (Schulte-Körne, 2010)
- es treten nicht nur Rechtschreibfehler auf, auch Formulierungsschwierigkeiten
- 20 – 40% der Betroffenen haben Probleme in der Mathematik (Schulte-Körne, 2010)
- Dyslexie kommt familiär gehäuft vor
- wächst sich nicht aus *(Brigitte Bertoni/Elena Schaidl, 2016)*

# LRS - Kompensationsmöglichkeiten

- schnelles Verarbeitungstempo
- hohe Artikulationsgeschwindigkeit
- grosser Wortschatz
- gute kognitive Fähigkeiten (z.B. Strategiebildung, Flexibilität, Strukturierungsfähigkeit, Gedächtnis)
- gute visuelle Fähigkeiten
- musikalische Fähigkeiten (tonales Arbeitsgedächtnis)
- Fleiss / Leistungsbereitschaft (E. Schaidl, 2016)

# Erwartungshaltungen

- Gerechtigkeit, Ethik

## Gerechte

Gerechtigkeit wird es niemals geben.  
Umso wichtiger, dass es Gerechte gibt.

Franz Hohler. Das Ende eines ganz normalen Tages. Luchterhand München, 2008.

# Erwartungshaltungen

## **Gerechtigkeit, Ethik**

- Grenze zwischen Behinderung / Störung und Normalität?
- Berechtigung der Abgrenzung für den Anspruch auf NAM?
- Können Prinzipien der inklusiven Schule berücksichtigt werden?
- Vermeidung der Benachteiligung der unauffälligeren, aber leistungsschwachen SuS der Klasse: was müsste für Lernende unternommen werden, welchen man nicht NAM zukommen lässt, weil sie «zu wenig behindert» sind?
- Delikate Konzeptionierung des NA
- Erfordert richtige Kombination zwischen Standardisierung (Brauchbarkeit und Einsatz des NA gewährleisten) und Individualisierung (Korrektur einer unausgeglichene Situation vornehmen, ohne andere Lernende zu benachteiligen).



# Erwartungshaltungen

- Eltern:
  - Ansprechperson(en) an der Schule
  - Beratung und Unterstützung für Gesuche u.a.
  - Rechtliches
- Jugendliche:
  - Gefühl der Unterstützung ergibt Selbstvertrauen
  - Wissen um Mehrleistung

# Beurteilung

## Notenschutz und Nachteilsausgleich – eine Differenzierung

- Verwechslung von Notenschutz und Nachteilsausgleich
- Nichtbewertung einer (Teil-)Leistung eines ganzen Fachs (Verzicht auf Beurteilung der Rechtschreibung in einer Sprache).

# Beurteilung

- Grundsätze:
  - **Fairness:** Die NAM gibt dem Schüler, der Schülerin die Chance, die allgemeinen Leistungsziele mittels NAM erreichen zu können. Fairness bezieht sich auf SuS mit und ohne Funktionsstörung.
  - **Angemessenheit:** So wenig wie möglich, so viel als notwendig (nicht Aufgabenerleichterung, nicht Bevorzugung). Aufwand muss angemessen sein (Schulorganisation, personell).
  - **Vertretbarkeit:** Die NAM wird unter Einbezug der betreffenden Lernenden und der Bildungsverantwortlichen situativ und personenspezifisch erarbeitet und kann gegenüber allen Beteiligten begründet werden.
  - **Kommunizierbarkeit:** Die formulierten Massnahmen sind für Aussenstehende verständlich und präzise. Die NAM kann „guten Gewissens“ gegenüber Mitlernenden und Lehrpersonen und vertreten werden.

# Beurteilung

- Grundsätze:
- **Zuweilen liest man „Prüfungserleichterung“. Es ist aber eigentlich die Gewährung von Nachteilsausgleich gemeint.**
- **„Prüfungserleichterung“ suggeriert eine qualitative Vereinfachung, genau das will man mit dem Nachteilsausgleich nicht erzielen.**
- **Somit ist der Terminus „Nachteilsausgleich“ der fachlich besser zutreffende Ausdruck, er impliziert den Kompensationsgedanken.**

# Leistungsanforderung Sek II - Hürden

«Es gibt keine internen Richtlinien. Aber mitbringen sollten die Jugendlichen eine mehr oder weniger korrekte Orthografie (Gross-/Kleinschreibung, Dehnungslaute, etc.) und Grammatik (Fälle, Syntax etc.); wenn die Kommasetzung nicht beherrscht wird, wiegt das nicht schwer. Natürlich behandeln wir alle Themen nochmals vertieft, aber eigentlich müssten die Jugendlichen, wenn sie zu uns kommen, in der Volksschule alle wesentlichen Kapitel der Grammatik & Orthografie - mindestens oberflächlich - behandelt haben. Da wir aber diese Kenntnisse nicht mehr voraussetzen können und die Jugendlichen mit beträchtlichen Defiziten zu uns kommen, verwenden wir relativ viel Zeit für die formale Korrektheit, v.a. in der Probezeit, aber auch später.» (Fachschaft Deutsch, KZN, 2016)

# Beurteilung – Diskussion Umgang mit Schreibfehlern

- *Bilde die Pluralform*                      Arzt                      *die Ärzte*  
   Individuum                      *die Individuen*
- *Setze die Genitivform ein*                      die Forschungen (Herr Professor Karrer)  
   *des Herrn Professors Karrer*
- *Die Komparation der Adjektive: Setze die richtige Form*  
Wer hat am (klug) geantwortet?                      *klügste*

Sollen diese Fehler in einem Test, bei dem die abgefragten Beispiele vorher besprochen wurden, für die Schülerin mit Nachteilsausgleich zählen? Nicht zählen?

# Beurteilung – Freie Texte, Umgang mit Schreibfehlern

- Formale Beurteilung von freien Texten - Auswahl von Beurteilungen zur Diskussion
- Alles klar?
- Knackpunkte? *(Elena Schaidl, 2017)*

# Beurteilung – Freie Texte, Umgang mit Schreibfehlern

- Sprachlich darf ich dir ein Kompliment machen. Du machst so wenig Fehler, dass ich diesmal eine uneingeschränkte Bewertung vornehmen kann, dir die Fortschritte aber positiv zugute halte.
- zahllose Fehler  
Sie hätten noch im Duden Wörter nachschlagen können.

Schreibfehler: 8 nicht gezählt fürs Total

*Anmerkung: unter Schreibfehlern wurden subsumiert*

*Rechtschreibung, Grammatik, Interpunktion (Freie Texte von Jugendlichen mit LRS – Lehrerkommentare zusammengetragen von E. Schaidl, 2017)*



# Beurteilung – Freie Texte, Umgang mit Schreibfehlern

- Einige Orthografie- und Grammatikfehler (Konjunktiv I, Tempus, Kasus). Präge dir besonders die Schreibweise der Präteritumsform von gehen (ging) und das Präsens von geben (gibt) ein.  
Inhalt (zählt  $\frac{2}{3}$  anstatt  $\frac{1}{2}$ ): 5  
Sprache (zählt  $\frac{1}{3}$  anstatt  $\frac{1}{2}$ ): 4.25  
Note: 4.75

Wenn ich deine formalen Fehler mit den anderen vergleiche, kannst du gut mithalten. Da hat sich schon einiges getan.

*(Freie Texte von Jugendlichen mit LRS – Lehrercommentare zusammengetragen von E. Schaidl, 2017)*

# Beurteilung – Freie Texte, Umgang mit Schreibfehlern

- Sprache: 3.0  
Formales <sup>1</sup>: (0/3). Bitte Kommaeregeln repetieren.  
Ausdruck, Stil: (3/4)  
Satzbau, Bezüge: (2/4)  
Grammatik: (1/4)

<sup>1</sup> Rechtschreibungsfehler wurden nur halb gezählt.  
*Anmerkung: Unter Rechtschreibung wurden Fehler der Wortschreibung und die Interpunktionsfehler subsumiert. Unter Grammatik alle Fehler der Gross-/Kleinschreibung, der Zusammen-/Getrenntschreibung und alles, was die wortübergreifende Strategie betrifft (das-dass, wen-wenn u.a.m.). (Freie Texte von Jugendlichen mit LRS – Lehrerkommentare zusammengetragen von E. Schaidl, 2017)*

# Beurteilung – Freie Texte, Umgang mit Schreibfehlern

- Schreibfehler: 20 F : 2 -> 10 F  
*Anmerkung: unter Schreibfehlern wurden subsumiert Rechtschreibung, Grammatik, Interpunktion*
- Grammatik, Orthografie und Interpunktion: (3/4) mit Anrechnung der Lega  
*Anmerkung: unter Orthografie wurden subsumiert Fehler der Wortschreibung und Fehler der wortübergreifenden Strategie (gross/klein, das-dass usw.), unter Grammatik Kasus, Tempus, Konjunktiv*

## Form: 4.5

Vor allem im ersten Teil überzeugt die Form Ihres Aufsatzes. Da gibt es kaum Fehler in Rechtschreibung, Grammatik und Satzbau. *(Freie Texte von Jugendlichen mit LRS – Lehrerkommentare zusammengetragen von E. Schaidl, 2017)*

# Beurteilung – Freie Texte, Umgang mit Schreibfehlern

- Es gib keine Rezeptur.
  - «Sprachlich darf ich dir ein Kompliment machen. Du machst so wenig Fehler, dass ich diesmal eine uneingeschränkte Bewertung vornehmen kann, dir die Fortschritte aber positiv zugute halte.»
  - «zahllose Fehler. Sie hätten noch im Duden Wörter nachschlagen können.»
- Wunschdenken Fehlerkategorien bei LRS:
  - Schreibfehler? Orthografiefehler?
  - Grammatikfehler? Interpunktionsfehler? (Elena Schaidl, 2017)

# LRS – Haltungen und Empfehlungen

## **Abklärende Stellen**

- Zuweisungsgrund
- Diagnose
- Anamnese
- Untersuchungen / Befunde (Grobmotorik, Feinmotorik, kognitive Entwicklung, Sprache, Sozialverhalten, Beurteilung, Procedere)
- **Empfehlungen**
- Kommunikation zwischen: SchülerIn, Eltern, (logopädische) Fachstelle, zuständige Schulleitungsperson, Delegierte/er SL, KLP

# LRS – Haltungen und Empfehlungen

## Vereinbarungen in den Schulen

- Gewichtung von Rechtschreib- und einfachen Grammatikfehlern in Aufsätzen und anderen schriftlichen Arbeiten zu 50%
- Zeitzuschlag in schriftlichen und mündlichen Prüfungen bis 10%, soweit zeitlich und organisatorisch machbar.
- Um den tatsächlichen Lernerfolg nach einer Unterrichtssequenz zu messen, kann in Ergänzung zu schriftlichen Prüfungen auch mündlich getestet werden.

# LRS – Haltungen und Empfehlungen

## Vereinbarungen in den Schulen

- Zeitzuschlag (10%? >10%?):
  - Abbau Stressfaktor
  - Organisation?
  - Variabel je nach Prüfungsinhalten
  - Lesen / verstehen von längeren Texten; genaues Lesen (z.B. Mathematik)
  - Schreiben: ringen mit Formulierungen

# LRS – Haltungen und Empfehlungen

## Vereinbarungen in den Schulen

- Kein Zeitzuschlag eingefordert:
  - Keine Energie für sinnvolle Nutzung der Zeit
  - Jugendliche bestimmen oft intuitiv, ob sie den Zuschlag nutzen wollen oder nicht (in der Pause weiterschreiben, wenn andere fertig sind?)
  - Prüfungsumfang reicht für die reguläre Zeit



# LRS – Haltungen und Empfehlungen

## Logopädische Fachpersonen: Zwischenberichte

- ***Fortschritte:***
- Deutsche Sprache
- Lesen: viel sicherer im Vorlesen / Lesetempo konnte etwas gesteigert werden
- Wortfindung: weitere Verbesserungen / diesem Bereich muss auch zukünftig Gewicht beigemessen werden
- Rechtschreibung und Grammatik: zunehmend sicherer / die erarbeiteten Regeln werden angewendet und die eigenen Texte sorgfältig formal überarbeitet. xxx kann schon vieles erkennen und korrigieren.
- Französische Sprache
- Lesen: hat beim Vorlesen etwas an Sicherheit gewonnen
- Rechtschreibung: in Diktaten sicherer geworden, bearbeitet einfachere Fehlertexte schon recht souverän

# LRS – Haltungen und Empfehlungen

## Logopädische Fachpersonen: Zwischenberichte

### ***Empfehlungen Nachteilsausgleich (belassen):***

- Zeitzuschlag bei Prüfungen, bei welchen viel und genau gelesen werden muss (z.B. auch Multiple-Choice-Aufgaben)
- Geringeres Gewichten von Schreibfehlern in allen Sprachfächern (z.B. nur 50%)
- Nicht-Gewichten von Schreibfehlern in allen anderen Fächern
- Leistungseinforderung im mündlichen Unterricht

# LRS – Haltungen und Empfehlungen

## **Logopädische Fachpersonen:**

- Abschluss der Therapie
- [Nachkorrektur von Prüfungen, Bsp. aus dem Alltag]

# LRS und NAM: alle Probleme gelöst?

Motivation trotz NAM beibehalten können

- LRS ernst nehmen
- Rückmeldungen zu den Lernfortschritten
- Verlaufsberichte für alle Beteiligten
- klärende Gespräche
- Begleitung bei Misserfolgen
- Auseinandersetzung mit der eigenen Sprachproblematik

# Fazit

- Förderliche Behandlung (Rekurse!)
- Informationsfluss
- Gespräche
- Vertrauen schaffen und aufrecht erhalten
- Transparenz (in Absprache mit Betroffenen, gegenüber Klasse)
- Schulische Chancen ins Zentrum stellen, nicht die zu erwartenden Schwierigkeiten (Bsp. Schüler mit amputierten Armen und Beinen)

# Literatur - Auswahl

- Monika Lichtsteiner Müller (Hrsg.). Dyslexie, Dyskalkulie. Chancengleichheit in Berufsbildung, Mittelschule und Hochschule. hep Verlag Bern, 2011.
- Stanislas Dehaene. Lesen. Die grösste Erfindung der Menschheit und was dabei in unseren Köpfen passiert. btb Verlag München, 2012.
- Michael Köhlmeier. Umblättern und andere Obsessionen. Erzählung. Edition 5plus, o.J.
- Günther Thomé. ABC und andere Irrtümer über Orthographie, Rechtschreiben, Legasthenie. isb Verlag Oldenburg, 2014
- Christa Dürscheid, Karina Frick. Schreiben digital. Wie das Internet unsere Alltagskommunikation verändert. Alfred Kröner Verlag Stuttgart, 2016.
- Eduard Kaeser. Trost der Langeweile. Die Entdeckung menschlicher Lebensformen in digitalen Welten. Rüegger Verlag Zürich/Chur, 2014.

# Literatur - Auswahl

- Gerd Schulte-Körne. Diagnostik und Therapie der Lese-Rechtschreib-Störung. Deutsches Ärzteblatt, Jg. 107, Heft 41. 15. Oktober 2010.
- Urs Bühler. Apostrophitis und andere Seuchen. NZZ, Meinung und Debatte, Freitag, 2.12.2016
- Demnächst erscheinen wird im Georg Thieme Verlag Stuttgart:  
Christine Kuhn, Hannah Mehringer, Silvia Brem. Lese- und/oder Rechtschreibstörung: leitlinienbasierte Diagnostik und Therapie.
- SZH: Umfassende Dokumentation zu NA: [www.szh.ch](http://www.szh.ch)